

Data Stewardship goes Germany

Daniela Hausen, Britta Steinke, Dzulia Terzijska

Die Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements (FDM) ist in vielen Aspekten – nicht nur technologisch, sondern auch personell zu beobachten. Es entstehen – wie bereits 2019 vom Rat für Informationsinfrastrukturen gefordert –¹ neue Berufsfelder und Positionen, die wissenschaftsnahe, unterstützende Aufgaben übernehmen und als Data Stewards, Datenmanagerinnen, Datenkuratoren etc. bezeichnet werden. Bei mehreren FDM-Veranstaltungen zeigte sich, dass viele dieser Personen ähnliche Aufgaben und Herausforderungen haben, doch häufig nur innerhalb ihrer Fachcommunity vernetzt sind, eine Vernetzung untereinander und in die FDM-Community dagegen fehlt.²

Der Aufbau von „vielfältigen Kooperationen“ und das „Bündeln von Expertise in vielen Disziplinen“³ sind ein wichtiger Bestandteil von TU9⁴. Daher ist eines der Ziele der FDM-AG der TU9, ein Netzwerk aus Data Stewards aufzubauen und zu stärken.⁵ Zu diesem Zweck veranstaltete die AG im Oktober 2022 erstmals einen speziell für Data Stewards aus den MINT-Fächern ausgerichteten Workshop mit dem Titel „Data Stewardship goes Germany“ an der Technischen Universität Braunschweig. Ziele des zweitägigen Präsenzworkshops waren neben der Vernetzung auch der Austausch zu Use Cases, Best Practices und aktuellen Themen des FDM.

Ablauf und Programm

Der Workshop „Data Stewardship goes Germany“ fand am 13. und 14. Oktober 2022 an der Universitätsbibliothek der TU Braunschweig statt. Die Veranstaltungssprache war Englisch, da explizit auch Personen angesprochen werden sollten, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.

1 Rfll – Rat für Informationsinfrastrukturen: Digitale Kompetenzen dringend gesucht! Empfehlungen zu Berufs- und Ausbildungsperspektiven für den Arbeitsmarkt Wissenschaft, Göttingen 2019. <https://d-nb.info/1192391217/34>.

2 Vgl. z.B. Curdt, Constanze/ Dierkes, Jens/ Helbig, Kerstin/ Lindstädt, Birte/ Ludwig, Jens/ Neumann, Janna/ Parmaksiz, Uta: „Data Stewardship Im Forschungsdatenmanagement - Rollen, Aufgabenprofile, Einsatzgebiete: Überblick: 11. DINI/nestor Workshop, 16. und 17.11.2020“. In: Bausteine Forschungsdatenmanagement 3 (2021) S. 70-81. <https://doi.org/10.17192/bfdm.2021.3.8347>.

3 <https://www.tu9.de/> [16. November 2022].

4 TU9 ist die Allianz führender Technischer Universitäten in Deutschland: RWTH Aachen, Technische Universität Berlin, Technische Universität Braunschweig, Technische Universität Darmstadt, Technische Universität Dresden, Leibniz Universität Hannover, Karlsruher Institut für Technologie, Technische Universität München und Universität Stuttgart.

5 Steinke, Britta/ Hausen, Daniela/ Kuberek, Monika/ Hora, Manuel/ Kessler, Katja/ Kramer, Claudia/ Fuhrmans, Marc/ Grunwald-Eckhardt, Laura/ Hermann, Sibylle/ Müller-Pfefferkorn, Ralph/ Neumann, Janna/ Queitsch, Manuela/ Strötgen, Robert: „Data Stewards an den TU9-Universitäten – Bestandsaufnahme, Handlungsfelder und Kooperationspotenzial“. In: Bausteine Forschungsdatenmanagement 1 (2022) S. 1-12. <https://doi.org/10.17192/bfdm.2022.1.8364>.



Abb. 1: Herkunftsorte der Teilnehmenden (Die Karte stammt von David Liuzzo und ist lizenziert unter CC BY-SA 2.0 DE. Die Ortsbezeichnungen wurden von den Autorinnen eingefügt.)



Die Teilnehmeranzahl für den Workshop war aufgrund der räumlichen Kapazitäten auf maximal 65 Personen begrenzt. Mit 81 Anmeldungen wurde diese Zahl deutlich überschritten, sodass eine Warteliste erstellt wurde. Durch rechtzeitige Absagen konnten 13 Personen nachrücken. Aufgrund kurzfristiger Absagen nahmen letztendlich 50 Personen am Workshop teil. Um ein besseres Bild über den Teilnehmerkreis zu gewinnen, wurden bei der Anmeldung rudimentäre Daten zur Position und institutionellen Verortung der Personen erhoben. Die Auswertung dieser Angaben zeigt, dass Personen aus dem gesamten Bundesgebiet am Workshop teilnahmen (vgl. Abbildung 1). Was die Positionsbezeichnungen der Teilnehmenden betrifft, ergibt sich ein eher heterogenes Bild: Viele Teilnehmende bezeichnen sich als Data Stewardess/Steward (18 Personen) oder Data Managerin/Manager (13 Personen). Daneben gab es zahlreiche weitere Positionsbezeichnungen, die nur von wenigen oder einzelnen Personen genannt wurden (z.B. Data Curator oder Data Architect, aber auch PhD Student oder Research Assistant). Die Teilnehmenden kamen etwa zur Hälfte aus Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen.

Am ersten Tag des Workshops fanden zwei Sessions mit jeweils vier Vorträgen statt. Beide Sessions wurden durch eine 30-minütige Keynote eingeleitet. Die beiden Keynote Speaker, Pedro Silva von der Aalto University (Finnland) und Santosh Ilamparuthi von der TU Delft (Niederlande), berichteten von den FDM-Dienstleistungen und Data-Steward-Systemen an ihren Einrichtungen. Die jeweils folgenden 20-minütigen Beiträge waren im Vorfeld von den Teilnehmenden eingereicht und durch das Programmkomitee begutachtet worden (vgl. Tabelle 1). In den insge-

samt acht Vorträgen wurden vor allem Werkzeuge für das (projektinterne) Datenmanagement vorgestellt. So wurden zum Beispiel die Tools GIN-*tonic*⁶, BEXIS 2⁷ und *dtool*⁸ präsentiert und ihre Vor- und Nachteile diskutiert. Auch das Thema Softwareentwicklung war ein zentraler Gegenstand der Vorträge. Zwischen den beiden Vortragsblöcken fand eine einstündige Postersession mit insgesamt 18 Postern statt. Auch die Poster waren im Vorfeld durch die Teilnehmenden eingereicht und einer Begutachtung durch das Programmkomitee unterzogen worden. Sie deckten eine große thematische Breite von der organisatorischen Verankerung von FDM an Einrichtungen über die Umsetzung in einzelnen Fachbereichen bis hin zur technischen Implementierung in Form von (Meta-)Daten-Workflows ab. Für alle Beiträge besteht im Anschluss an den Workshop die Möglichkeit einer Publikation in der Fachzeitschrift *Bausteine Forschungsdatenmanagement*. Den Abschluss des ersten Workshopstages bildete ein gemeinsames Abendessen.

13.00 Uhr	Welcome
13.15 Uhr	Key Note I: Lessons on RDM practices from Aalto University - Pedro Silva
13.50 Uhr	New to data stewardship: Challenges and contributions to enable FAIR data in a large research association - Annika Strupp
14.10 Uhr	Apply data science in research via GIN-Tonic -Julien Colomb
14.30 Uhr	Time-series dataset management: a case study in the Jena Experiment - Yuanyuan Huang
14.50 Uhr	livMatS Research Data Management - Johannes L. Hörmann
15.15 Uhr	Postersession
16.15 Uhr	Key Note II: Data Stewardship at TU Delft - Perspectives on Personal data in Research - Santosh Ilamparuthi
16.50 Uhr	Busy Bees: An exemplary solution to data-handling and transport problems for research depending on external staff and volunteers - Harald von Waldow
17.10 Uhr	Requirements for implementing practicable data management plans in large-scale projects - Soo-Yon Kim
17.30 Uhr	Data curation use cases in astroparticle physics - Victoria Tokareva
17.50 Uhr	“Continuous” Integration of Scientific Software (in Computational Science and Engineering) - Moritz Schwarzmeier

Tabelle 1: Programm des ersten Tages

⁶ <https://gin-tonic.netlify.app/> [22. November 2022].

⁷ <https://fusion.cs.uni-jena.de/bpp/> [22. November 2022].

⁸ <https://dtool.readthedocs.io/en/latest/> [22. November 2022].

Am zweiten Tag des Workshops wurde ein Barcamp angeboten. Bereits bei der Anmeldung hatten die Teilnehmenden Wunschthemen für das Barcamp angegeben, die durch das Organisationsteam strukturiert und auf 3x3 Barcamp-Sessions à 45 Minuten aufgeteilt wurden (vgl. Tabelle 2). Die Moderation der Sessions erfolgte jeweils durch eine/n Workshopteilnehmende/n. In allen Barcamp-Sessions entwickelten sich rege Diskussionen, in denen vor allem auch Herausforderungen und Lösungsansätze miteinander geteilt wurden.



09.15 Uhr	Integration of ontologies and knowledge graphs into research data management tools	Data quality, data documentation, data models, metadata schemas, data integration and mining	Teaching technical topics to researchers
10.15 Uhr	Data management in large and multidisciplinary projects	Development of discipline-specific training	Difference between LIMS and ELN solutions and some examples of LIMS solutions
11.15 Uhr	Acceptance: How to get users to adopt our solutions?	How do data stewards deal with research software?	What is possible and what is too much in terms of metadata storage?

Tabelle 2: Barcamp Sessions

Das Feedback der Teilnehmenden zur Veranstaltung war durchweg positiv. Als besonders hilfreich wurden das Barcamp sowie die Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Teilnehmenden empfunden.

Fazit und weiteres Vorgehen

Der von der FDM-AG der TU9 ausgerichtete Workshop „Data Stewardship goes Germany“ hatte zum Ziel, Data Stewards aus den MINT-Fächern eine Plattform zur Vernetzung sowie zum Austausch von Use Cases und Best Practices bereitzustellen. Damit wurde ein Personenkreis angesprochen, der innerhalb der FDM-Community bisher kaum adressiert wurde und wenig untereinander vernetzt war. Die Auswertung des Teilnehmendenkreises zeigt, dass die anvisierte Zielgruppe auch erreicht wurde. Dabei belegt das auffällig große Interesse an der Veranstaltung, dass der Wunsch und Bedarf nach Vernetzung und Austausch innerhalb der Zielgruppe sehr groß ist. Besonders wichtige Argumente für die Teilnahme waren den Teilnehmenden zufolge das Präsenzformat und die Veranstaltungssprache Englisch.

Das mit dem Workshop begonnene Community Building unter den Data Stewards möchte die FDM-AG der TU9 in Zukunft weiter vorantreiben. Geplant ist daher die Durchführung von Follow-Up-Veranstaltungen in jährlichem Abstand – Veranstaltungsort im Jahr 2023 wird Dresden sein. Das Präsenzformat und die Ver-

staltungssprache Englisch sollen beibehalten werden, der inhaltliche Schwerpunkt dagegen noch stärker als beim Pilot auf Austausch- und Vernetzungsaspekte sowie interaktive Elemente gelegt werden. ■



Dzulia Terzijska
 Fachreferentin für Maschinenbau, Elektrotechnik, Mathematik und Physik, Technische Universität Braunschweig
 dzulia.terzijska@tu-braunschweig.de
<https://orcid.org/0000-0002-1698-6826>



Britta Steinke
 Referentin für Forschungsdatenmanagement, Technische Universität Berlin
 b.steinke@tu-berlin.de
<https://orcid.org/0000-0001-6816-5168>



Daniela Hausen
 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsdatenmanagement RWTH Aachen University
 hausen@ub.rwth-aachen.de
<https://orcid.org/0000-0001-9083-0670>